

Ars Electronica Festival 2016:

CyberArts zeigen preisgekrönte Medienkunst

(Linz, 11.8.2016) Von der Spionage-Installation über codierte Gedichte auf Baumrinde bis zum chirurgischen Do-It-Yourself-System – die CyberArts-Schau präsentiert auch heuer wieder die besten Arbeiten des Prix Ars Electronica. Insgesamt werden 32 Kunstwerke gezeigt und sind von 8. bis 18. September im OK im OÖ Kulturquartier zu erleben. Freitag 9., und Samstag, 10. September eröffnen zudem die „Prix Foren“ mit den diesjährigen GewinnerInnen der Goldenen Nicas spannende Einblicke hinter die Medienkunstkulissen.

Ausgezeichnete Medienkunst aus aller Welt

Auch dieses Jahr präsentiert sich die CyberArts-Ausstellung wieder als eine exquisite Zusammenstellung herausragender Medienkunstwerke aus aller Welt. Zu erleben sind etwa Ann-Katrin Krenzs (DE) Roboter-Fräsen, die wie Parasiten an Baumstämmen entlangkriechen und Gedichte in codierter Form in die Rinde ritzen, oder eine interaktive Spionage-Installation von Christoph Wachter und Mathias Jud (beide CH). Das Spektrum der CyberArts ist breit und abwechslungsreich – Frank Kolkmans (NL) chirurgisches System für den Hausgebrauch zählt ebenso dazu wie die robotische Installation Inferno von Louis-Philippe Demers und Bill Vorn (CA), die ihre Inspiration in verschiedenen Höllen-Schilderungen findet. Darüber hinaus werden die Verdienste und Pionierleistungen einer KünstlerInnenpersönlichkeit ganz besonders gewürdigt: Die profilierte Kunstkritikerin und Ausstellungsmacherin Jasia Reichardt (GB) ging 1969 in die (Medienkunst-)Geschichte ein, als sie in Form der Schau „Cybernetic Serendipity“ erstmals Computerkunst groß in Szene setzte. Jasia Reichardt ist die „Visionary Pioneer of Media Art 2016“. Mit einem Archiv gibt Reichardt bei CyberArts 2016 Einblick in ihre mehr als 50 Jahre umspannende außergewöhnliche kuratorische Praxis, Kunstkritik und Theorie. Details zur Arbeitsweise und Motivation der GewinnerInnen erfahren BesucherInnen im Rahmen von KünstlerInnengesprächen, den sogenannten Prix Foren, die am Freitag und Samstag, 9. und 10. September, im CENTRAL und OK im OÖ Kulturquartier, stattfinden werden.

RADICAL ATOMS – and the alchemists of our time

... und was kommt eigentlich nach den selbstfahrenden Autos und dem Internet der Dinge? 2016 dreht sich beim Ars Electronica Festival alles um moderne AlchemistInnen. Im Rampenlicht steht eine neue Generation von KünstlerInnen, HackerInnen, Do-It-Yourself-3D-PrinterInnen, Gentechnik- und KünstlicheIntelligenz-ForscherInnen, die unserer Welt schon bald verändern werden. Mit welch bahnbrechenden Arbeiten sie dies tun werden, präsentiert Ars Electronica mit einem einmaligen Mix aus verschiedenen Formaten und Angeboten. Zentraler Schauplatz des Festivaltreibens wird wie im vergangenen Jahr die POST CITY sein, das ehemalige Post- und Paketverteilzentrum am Linzer Bahnhofsgelände. Weitere FestivalLocations sind das Ars Electronica Center, das OK im OÖ Kulturquartier, das CENTRAL, die Kunstuniversität, das LENTOS Kunstmuseum und die neue Bruckneruniversität.

CyberArts 2016: <http://www.aec.at/radicalatoms/de/cyberarts-2016/>

Ars Electronica Festival 2016: www.aec.at/radicalatoms

OK im OÖ Kulturquartier: <http://www.ok-centrum.at/>

Rückfragehinweise & weitere Hinweise

Christopher Sonnleitner
Tel: +43.732.7272-38
christopher.sonnleitner@aec.at
www.aec.at/press